



Vorwort

Bundesminister Dr. Reinhold Mitterlehner

Eine florierende Wirtschaft ist auf eine funktionierende Versorgung mit mineralischen Rohstoffen angewiesen. Dies gilt nicht nur für sogenannte „Gewürzmetalle“, wie zum Beispiel Wolfram, die zwar nur in geringen Mengen erforderlich sind, aber die Grundlage für hochwertige Produkte bilden, sondern trifft auch auf Baurohstoffe wie Sand und Kies zu, die in großen Mengen für den Aufbau und die Erhaltung unserer Infrastruktur benötigt werden. Während Erze und Industriemineralien aufgrund ihres höheren Preisniveaus international handelsfähig sind, werden Baurohstoffe im Regelfall nur im unmittelbaren Umfeld der Verbraucher gewonnen und in Verkehr gebracht.

Einem Entschließungsantrag des Nationalrates folgend, hat das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWfJ) eine österreichweite Rohstoffinventur mit innovativen Ansätzen durchgeführt. In einem mehrjährigen Abgleichprozess und konstruktiven Verhandlungen mit den Bundesländern und Interessensvertretungen ist es gelungen, Bereiche zu identifizieren, in denen Rohstoffe ohne Raumkonflikte gewonnen werden können. Diese Vorkommen werden nunmehr von den Raumordnungsbehörden der Bundesländer auf landesspezifische Weise berücksichtigt. Dadurch wurde sowohl für die Unternehmen als auch für die öffentliche Verwaltung ein wichtiger Beitrag zur Rechts- und Planungssicherheit geleistet. Auch die Europäische Kommission hat den methodischen Ansatz

Österreichs mit Interesse verfolgt und diesen als „Best Practice“-Beispiel für eine vorausschauende Rohstoffsicherung durch die öffentliche Verwaltung bezeichnet.

Trotz dieser Erfolge darf der Österreichische Rohstoffplan keineswegs als abgeschlossen betrachtet werden, sondern muss auch in den kommenden Jahren sorgfältig an die jeweiligen wirtschaftlichen und rohstoffrelevanten Rahmenbedingungen angepasst werden.

Mein Dank gilt allen, die am Gelingen dieses Masterplans zur Rohstoffsicherung beteiligt waren. Wesentlich dazu beigetragen haben nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter meines Hauses, sondern insbesondere auch die Geologische Bundesanstalt, die auf ihren reichen Daten- und Erfahrungsschatz zurückgreifen konnte, die Montanuniversität Leoben durch ihre Fachexpertisen, die Kommission für Mineralrohstoffforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, der Bergmännische Verband Österreichs sowie die verschiedenen Behörden und Dienststellen der Bundesländer.

Der Österreichische Rohstoffplan kommt einem Generationenvertrag zur Rohstoffsicherung gleich. In diesem Sinne hoffe ich, dass auch die vorliegende Veröffentlichung für zahlreiche weitere fachliche Entscheidungen zur nachhaltigen Sicherung der Rohstoffversorgung herangezogen wird.

Glück Auf!

Dr. Reinhold Mitterlehner
Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Lagerstättenforschung der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Mitterlehner Reinhold

Artikel/Article: [Vorwort Bundesminister Dr. Reinhold Mitterlehner. 3](#)